St. Francis Family Helper Programme

P O Box 869, Mbarara, Uganda

Email: christinentibarutaye@yahoo.fr

Tel.+256 784 753 095

Dezember 2025

Liebe Freundinnen und Freunde des St. Francis Family Helper Programme in verschiedenen Teilen der Welt — aus Afrika, Europa, Nordamerika, Kanada und Asien,

Grüße vom St. Francis Family Helper Programme

Wenn wir uns dem Ende eines weiteren bemerkenswerten Jahres nähern, nutze ich diese Gelegenheit, um all unseren Leserinnen und Lesern unsere herzliche Wertschätzung für eure kontinuierliche Unterstützung, Inspiration und euer Engagement während des Jahres 2025 auszusprechen. Eure Bestärkung war für uns eine Quelle der Motivation und des Wachstums, und wir freuen uns darauf, diese bedeutungsvolle Verbindung im kommenden Jahr fortzusetzen.

In dieser Weihnachtszeit mögen eure Herzen mit Frieden erfüllt sein, eure Häuser mit Freude und euer Leben mit Liebe. Möge die Geburt unseres Herrn Jesus Christus in uns allen einen Geist der Hoffnung, Großzügigkeit und Einheit erneuern.

Wenn wir in das neue Jahr 2026 eintreten, freuen wir uns darauf, erneut gemeinsam unterwegs zu sein und Geschichten zu teilen, die erheben, informieren und inspirieren. Möge das neue Jahr neue Türen zu Erfolg, guter Gesundheit und Erfüllung öffnen.

St. Francis öffnete am Montag, dem 6. Januar 2025. Wir hatten das Privileg, das Jahr mit einem fünftägigen Retreat für das gesamte Personal zu beginnen.

Die eröffnende Heilige Eucharistie wurde von Pater Richard Kakuru gefeiert, während Mary Moran das Retreat leitete.

Mitarbeiter von St. Francis, die während des Retreats einen Achtsamkeits-Spaziergang auf dem Gelände unternahmen.

Das Thema des Retreats war „The Way Out is IN“ – „Der Ausweg ist INNEN“. Dieses Konzept schlägt vor, dass Lösungen für äußere Probleme gefunden werden, indem man nach innen schaut und innere Themen wie Schmerz, Leiden und begrenzende Glaubenssätze angeht. Anstatt zu fliehen oder nach äußerer Bestätigung zu suchen, sollten wir unsere Aufmerksamkeit unserer inneren Welt zuwenden, um Einsicht zu gewinnen und Veränderungen vorzunehmen, die das Problem an der Wurzel lösen. Und dann ist ein „Neuanfang“ erforderlich.

Neuigkeiten aus den Abteilungen Counsellor Training Institute (CTI) Neue Studienprogramme

Master of Science in Counselling Psychology
Dieses Programm wurde im Mai 2025 eingeführt, mit dem Ziel, Fachkräfte mit vertieftem Wissen in Beratung und Psychotherapie auszubilden, abgestimmt auf die aktuellen globalen Bedürfnisse im Bereich psychische Gesundheit. Dieses Graduiertenprogramm verbindet Theorie, Forschung und beaufsichtigte klinische Praxis, um Praktiker auszubilden, die in der Lage sind, hochwertige, evidenzbasierte psychosoziale Versorgung in unterschiedlichen Kontexten zu leisten.

Der erste Jahrgang des Masterprogramms begann mit neun Studierenden, und ihr erstes Semester endete im November 2025. Die zweite Aufnahme wird im Februar 2026 erwartet. Während wir diesen Meilenstein feiern, zeigen die Zeugnisse der Studierenden einen deutlichen Bedarf, weiter in Ausbildung im Bereich psychische Gesundheit zu investieren, um qualitativ hochwertige Ergebnisse sicherzustellen.

Erste Pioniere des Masterprogramms im Unterricht mit Mr. Justus Musoke (Dozent)

Kapazitätsaufbau in klinischer Supervision für professionelle Berater*innen

Im Streben nach Exzellenz in der Beratungspraxis und der Einhaltung ethischer Standards erhielten 20 Beraterinnen 72 Stunden Ausbildung in modernen Methoden klinischer Supervision. Teilnehmende wurden aus anderen Ausbildungsinstitutionen eingeladen, darunter Bischof Magambo, Counsellor Training Institute sowie Schulberaterinnen.

Diese Schulung wurde von einer sehr erfahrenen Fachkraft des Trinity College Dublin (Irland) geleitet.
Während der Erfahrungsaustausch-Sitzung brachten Teilnehmende Dankbarkeit zum Ausdruck, fühlten sich jedoch auch herausgefordert einige fragten sich: „Was haben wir all die Zeit eigentlich gemacht?“ Während diese Erfahrung laut Feedback sehr bereichernd war, hat sie gleichzeitig die Nachfrage nach weiteren Schulungen in naher Zukunft erhöht.

Bildungsprogramm

Der Bachelor und das Diplom in Education with Guidance and Counselling (Primary) wurden eingeführt, um den dringenden Bedarf an Lehrkräften zu decken, die nicht nur akademisch kompetent sind, sondern auch in der Lage, auf die emotionalen und psychosozialen Bedürfnisse von Lernenden einzugehen. Dieses Programm soll ganzheitliche Lehrkräfte hervorbringen, die Beratung und Begleitung in ihre Unterrichtspraxis, Schulverwaltung und Gemeindeengagement integrieren können.

Der erste Jahrgang begann offiziell im August 2025 auf unserem Nebbi-Campus in West Nile, Uganda.

Die erste Einschreibung begann mit neun Studierenden, und das Programm wurde sowohl von der lokalen Gemeinschaft als auch von regionalen Bildungsakteuren warm aufgenommen, die die Bedeutung von psychischer Gesundheit und psychosozialer Unterstützung in Schulen und Gemeinden anerkennen.

CTI-Onlinekurse

Wir freuen uns, bekanntzugeben, dass ab 2026 alle unsere Kurse online verfügbar sein werden. Diese Initiative soll unsere Programme für alle zugänglich machen — einschließlich jener, die gerne bei St. Francis studieren würden, jedoch Schwierigkeiten haben, zum Campus zu reisen.

Kurzkurse

Unsere Institution bietet das ganze Jahr über Kurzkurse an. Dieses Jahr führten wir zwei Kurzkurse durch, und ein dritter befindet sich derzeit im Gange.

Guidance and Counselling (Beratung und Begleitung)
Dieser Kurs konzentrierte sich darauf, Teilnehmende mit Fähigkeiten zur emotionalen Steuerung, Regulierung und psychischen Gesundheit auszustatten.
Die Schulung zog 13 Teilnehmende an.

Gruppe der Teilnehmenden des Kurses Guidance and Counselling.

Begehung des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderungen — 3. Dezember

Heute schließen wir uns der Welt an, um die Würde, die Widerstandskraft und die Beiträge von Menschen mit Behinderungen zu ehren. Dieser Tag erinnert uns an unsere gemeinsame Verantwortung, Inklusion zu fördern, Barrieren zu beseitigen und Umgebungen zu schaffen, in denen jede Person vollständig teilnehmen kann.
Er ruft uns dazu auf, Fähigkeiten statt Begrenzungen zu feiern und uns zu engagieren für Respekt, gleiche Chancen und bedeutungsvolle Unterstützung für alle.
Während wir diesen Tag begehen, möge sich unser Engagement erneuern, Gemeinschaften aufzubauen, die mitfühlend, zugänglich und gerecht sind in denen jeder Mensch wertgeschätzt ist und befähigt wird, ein Leben voller Zweck und Potenzial zu führen.

Einführung des Gebärdensprachtrainings
Bei St. Francis haben wir uns entschieden, Gebärdensprache zu erlernen.
Diese Schulung wurde für alle Mitarbeitenden des St. Francis Family Helper Programme, für Studierende und andere interessierte Personen geschaffen, die Gebärdensprache verstehen und nutzen möchten.
Das Ziel ist es, inklusiver zu sein und die Kommunikationslücke zu schließen, die wir bei einigen unserer Mitarbeitenden, Studierenden und Klienten erlebt haben.

Öffentliche Vorträge
Um das Bewusstsein für psychische Gesundheit in der Gemeinschaft zu stärken, hat das Counsellor Training Institute eine Reihe öffentlicher Vorträge über Themen der psychischen Gesundheit gestartet.
Die Sitzungen sollen das öffentliche Bewusstsein steigern und Menschen ermutigen, Unterstützung zu suchen, bevor sich Probleme verschlimmern. Die Vorträge werden in Zusammenarbeit mit Akteuren der umliegenden Gemeinschaft durchgeführt, um Stigma abzubauen und eine Kultur der Offenheit und Unterstützung zu fördern.
Die öffentlichen Diskussionen konzentrierten sich auf Themen wie: Elternschaft und Parentifizierung, Trauma, Trauer, Stressbewältigung.
Teilnehmende beteiligen sich aktiv am Dialog, um ihr Verständnis zu verbessern und

Ansätze vorzuschlagen, wie man mit diesen sensiblen Themen umgehen kann.

Graduation an der Uganda Martyrs University Nkozi — 18. Oktober 2025

Wir sind geehrt, im Jahr 2025 insgesamt 12 Studierende graduiert zu haben.
Da nicht alle von uns nach Nkozi reisen konnten, versprachen wir unseren Absolvent*innen, sie am 28. November 2025 am St. Francis Counsellor Training Institute zu feiern.
Abschlüsse:

Vier (4) Studierende erhielten einen Bachelorabschluss in Counselling Psychology

Fünf (5) Studierende schlossen mit einem Diplom in Counselling Psychology ab

Drei (3) Studierende erhielten ein Zertifikat in Counselling

Alle Abschlüsse wurden von der Uganda Martyrs University Nkozi verliehen.
Wir möchten der Uganda Martyrs University unserer geschätzten Partnerinstitution unseren aufrichtigen Dank aussprechen.
Wir sind zutiefst dankbar für eure kontinuierliche Partnerschaft, akademische Führung und Unterstützung, die sicherstellt, dass die Ausbildung, die wir anbieten, hohen professionellen und ethischen Standards entspricht.
Euer Engagement für Exzellenz hat unsere Programme gestärkt und die Bildung unserer Studierenden im Bereich Counselling und verwandten Feldern bereichert.
Wir schätzen die regelmäßige Supervision, Qualitätssicherung und Mentorschaft, die ihr uns gewährt.
Eure Offenheit zur Zusammenarbeit inspiriert und motiviert uns zu wachsen und die Werte hochzuhalten, die wir teilen Werte, die in Dienst, Integrität und ganzheitlicher Entwicklung jeder lernenden Person verwurzelt sind.
An die Leitung, die Fakultät und die Verwaltung der Uganda Martyrs University:
Vielen Dank, dass ihr mit uns geht, uns vertraut und zu unserer Mission beitragt, zukünftige Berater*innen auszubilden, die unseren Gemeinschaften mit Mitgefühl und Kompetenz dienen.

A JOURNEY OF COURAGE

Eine Reise des Mutes Ich stand am Rand der Bühne der Uganda Martyrs University, mein Hut ein wenig schief und meine Hände zitternd nicht aus Angst, sondern unter dem Gewicht all dessen, was es gebraucht hatte, um dorthin zu gelangen.
Noch vor drei Jahren kämpfte ich damit, eine Arbeit zu finden, Rechnungen zu bezahlen, meine Kinder großzuziehen und gleichzeitig zu studieren. Diese Herausforderungen zu bewältigen, war keine leichte Aufgabe. Meine Tage waren voller Unsicherheit, begannen noch vor Sonnenaufgang und endeten lange nach Einbruch der Dunkelheit. Einen Masterabschluss zu erwerben, bedeutet nicht nur, Wissen zu erlangen. Es bedeutet Ausdauer. Es bedeutet späte Nächte und

frühe Morgen. Es bedeutet, weiterzugehen, wenn meine Beine nicht mehr laufen können oder wenn mein Geist von lähmenden Zweifeln erfüllt ist. Es bedeutet, Arbeit, Familienleben, Forschung und das Chaos des Lebens außerhalb der Studienumgebung miteinander zu vereinbaren. Es bedeutet, alles zu hinterfragen, was ich zu wissen glaubte und trotzdem weiterzugehen. Und das tat ich.

Ich verwechsle diesen Abschluss nicht mit einer Ziellinie. Für mich ist er eine Startrampe. Mit ihm trage ich mehr Verantwortung zu führen, aufzubauen, zu erschaffen, zu heilen. Ich trage dieses Wissen nicht nur für mich selbst weiter, sondern um andere zu stärken und einen Unterschied zu machen.

In diesem nächsten Kapitel meines Lebens hoffe ich, mit Demut, Mut und der Überzeugung voranzuschreiten, dass das, was ich gelernt habe und wer ich geworden bin, nicht nur meine Zukunft, sondern auch die Welt, die ich berühre, prägen wird.

Danke.

Von Rebeccah Williams,
Assistant Registrar CTI

Mein erster Eindruck als neuer Student am St. Francis Counsellor Training Institute, Mbarara, Uganda

Von Mr. Kayondo James – Student des Diploms in Counseling Psychology, Jahr 1, Semester 1, 2025

Als ich den Campus des St. Francis Counsellor Training Institute betrat, war ich sofort von seiner ruhigen und einladenden Atmosphäre beeindruckt.

Das üppige Grün, die farbenfrohen Blumen und die moderne Einrichtung schufen eine friedliche Umgebung, die mein Herz sofort beruhigte.

Es fühlte sich an wie ein Ort, an dem Lernen und Heilung wirklich stattfinden können.

Als ich das Hauptgebäude betrat, wurde ich vom Personal herzlich begrüßt.

Ihre Freundlichkeit und Begeisterung gaben mir ein Gefühl des Willkommenseins, obwohl ich ein neuer Student war.

Der Empfangsbereich war gut organisiert, und seine Einrichtung verband Professionalität mit wohltuender Wärme.

Während ich darauf wartete, ins Büro des CTI gerufen zu werden, beobachtete ich Gruppen von Studierenden, die in lebhaften Gesprächen vertieft waren. Ihre Gesichter waren voller Aufregung und Neugier es war offensichtlich, dass dies ein Ort ist, an dem zukünftige Berater*innen nicht nur

ausgebildet, sondern wirklich gefördert werden.
Mein erster Eindruck vom Institut war tiefe Bewunderung. Es war klar, dass St. Francis sich dafür einsetzt, eine unterstützende Umgebung zu schaffen, in der akademische Exzellenz und persönliches Wachstum Hand in Hand gehen.
Ich fühlte sofort ein Gefühl der Zugehörigkeit und der Freude, Teil einer solchen Gemeinschaft zu sein.
Während ich im Empfangsbereich saß, war mein Geist jedoch von einer drängenden Sorge belastet:
Wo werde ich während meiner Zeit am Institut wohnen?
Ich hatte noch keine Unterkunft, und dies lag schwer auf meinem Herzen.
Doch dann geschah etwas Bemerkenswertes. Die Direktorin des SFFHP fand mich leise im Empfang sitzen.
Sie sprach freundlich zu mir, und nachdem sie von meiner Situation gehört hatte, bot sie mir großzügig eine kostenlose Unterkunft an ein Akt des Mitgefühls, der mir Tränen der Freude in die Augen trieb.
Ihre Geste nahm mir eine große Last von den Schultern und ermöglichte es mir, mich voll auf mein Studium zu konzentrieren.
Mein Freund, Mr. Chad Griffin, war von diesem Moment ebenfalls tief berührt.
Er sah deutlich, wie Gott die Direktorin gebraucht hatte, um mein stilles Gebet nach Unterkunft zu erhören.
Es war wahrhaftig ein Segen größer, als ich es hätte erwarten können.
Ich danke Gott, dem Allmächtigen, dass er die Verwaltung von St. Francis benutzt hat, um so viel Barmherzigkeit und Liebe zu zeigen.
Möge Gott diese Institution und alle, die in ihr dienen, weiterhin segnen.
(Psalm 20:1–20)

Projekt für Grundschullehrer*innen: Persönliche und Gruppen-Transformation, kindzentrierte und befreiende Pädagogik
Elternschulung: Den Kreislauf von Kindesmissbrauch durchbrechen

Geschichten, die uns bewegt haben
Während unserer jüngsten Elternschulung wurden wir Zeug*innen von etwas Außergewöhnlichem:
Eltern, die mutig ihre schmerzhaften Erfahrungen teilten, um Missbrauchszyklen in ihren Familien zu durchbrechen.
Eine Mutter erzählte unter Tränen, dass sie ihre Eltern im Alter von zwei Jahren verloren hatte und in der Folge Misshandlung durch die Frau ihres Onkels erfuhr.
Sie ging nie zur Schule, bis sie mit 14 Jahren Arbeit als Hausangestellte fand.
Ihr Arbeitgeber meldete sie freundlicherweise in der Schule an, wobei sie jedoch nur die zweite Klasse abschloss, bevor sie heiratete.
Eine andere Mutter berichtete, dass sie mit 14 Jahren heiratete und später einen Mann heiratete, der vier Kinder aus einer früheren Ehe hatte.
Tragischerweise zwang ihr Mann ihr eigenes Kind, im Alter von 8 Jahren die Schule zu verlassen, um seine anderen Kinder zu versorgen.
Als er das Kind wiederholt schlug, lief es davon und wurde Hausangestellte.
Ein weiterer Elternteil teilte mit tiefer Reue, wie er einst sein Kind in einem Anfall von

Wut schlug, sodass das Kind eine psychische

Krankheit entwickelte, Angst vor der Schule bekam und Angst vor Menschen.
„Ich habe mein Kind zerstört“, weinte er unter schwerem Bedauern.
Wieder ein anderer Elternteil erzählte, wie er gemeinsam mit seinem Bruder seinen 13-jährigen Sohn „wie ein Schwein“ an ein Fahrrad festband und zur Polizei brachte, weil dieser sich weigerte, zur Schule zu gehen obwohl er nicht genügend Schulmaterial hatte.
Nach der Haft lief das Kind weg und überlebt seither, indem es das Vieh anderer Leute hütet.
Dies sind nur einige der vielen bewegenden Geschichten, die während der Schulung geteilt wurden.

Kindesmissbrauch verstehen

Die Eltern wurden angeleitet, die verschiedenen Formen des Missbrauchs zu erkennen, darunter:
Verweigerung grundlegender Rechte: Nahrung, Unterkunft, Schulgebühren, medizinische Versorgung
Mangel an elterlicher Liebe und emotionaler Unterstützung, Körperliche und verbale Gewalt, Kinderarbeit und sexueller Missbrauch

Ein Wendepunkt

Die Reaktion auf die Schulung war überwältigend.
Fast alle Eltern weinten während der Präsentation.
Sie kamen zahlreich und waren begierig zu lernen.
Durch ihre Erzählungen erkannten wir:

Viele Eltern schlagen ihre Kinder, weil sie einfach spielen. Viele Eltern wurden selbst als Kinder missbraucht.

Manche Eltern misshandelten ihre Kinder aus Unwissenheit, im Glauben, dies sei der richtige Weg der Erziehung.
Viele Frauen tragen enormes Leid oft kümmern sie sich um Kinder, die vor gewalttätigen, alkoholabhängigen Vätern geflohen sind, und kommen schwanger zurück — wodurch Großmütter zusätzliche Kinder versorgen müssen, während sie selbst gesundheitsbedingt Schwierigkeiten haben.
Zeichen der Hoffnung
Die Veränderung war sichtbar.
Lehrkräfte, die geschult worden waren, zeigten hervorragende Zusammenarbeit und Präsentationsfähigkeiten.
Trotz langer Reisewege hielten sie die Teilnahme vollständig aufrecht.
Eltern fragten wiederholt, woher diese Schulung komme, und baten inständig um eine Fortsetzung.
„Wir wussten nicht, wie man Kinder richtig erzieht“, gaben viele zu.
Die starke Präsenz von Frauen zeigte klar: Mütter sind oft die Hauptbezugspersonen und die ersten, die Lösungen für ihre Familien suchen.

Der Weg nach vorn

Diese Schulung zeigte sowohl das Ausmaß des Problems als auch die Bereitschaft der Eltern zur Veränderung.
Wenn Eltern Wissen und Unterstützung erhalten, erkennen sie den Schaden durch Missbrauch und drücken echte Reue aus.
Wichtiger noch: Sie zeigen starken Willen, neue Wege zu lernen, ihre Kinder zu fördern.
Die Beziehung zwischen Eltern und Lehrkräften hat sich durch diesen Prozess gestärkt und schafft eine Grundlage für weitere Unterstützung und Bildung in unserer Gemeinschaft.

Dankeswort
Wir danken Kindermissionswerk zutiefst für die Finanzierung des Projekts für Grundschullehrer*innen.
Diese Initiative läuft seit 2015 in verschiedenen Distrikten.
Derzeit schulen wir Lehrkräfte in den Distrikten Isingiro und Mitooma.

Unser Ansatz:
Lehrkräfte schulen, Lehrkräfte schulen dann Eltern, Schulbesuche zur Messung der Auswirkungen auf Kinder.

Ein ähnliches Projekt in Norduganda (Lira und Nebbi) wurde zuvor von Misean Cara finanziert.
Wir suchen nun zusätzliche Sponsoren, um diese wichtige Arbeit in Norduganda fortzusetzen.

Lang lebe Missio München

Wir sind für immer dankbar gegenüber Missio München, das es uns ermöglicht hat, die Familien der Katechet*innen und ihre Ehepartner zu erreichen und sie für Teamarbeit zu stärken.
Paare erleben:
Versöhnung, Zusammenarbeit in kleinen einkommensschaffenden Projekten, Geteilte Verantwortung in der Bildung ihrer Kinder und vieles mehr.
Vor der Schulung wurden diese Aufgaben oft von entweder dem Ehemann oder der Ehefrau allein geleistet was Stress und Disharmonie in der Familie erzeugte.
Dank der Unterstützung von Missio München entdecken Familien nun, dass Transformation mit kleinen, liebevollen Handlungen beginnt, die Harmonie wiederherstellen und stärkere Beziehungen aufbauen.

Transformation ist ein Prozess

Das Zeugnis eines Katecheten

„Ich kam nach St. Kalemba, um die Ausbildung für Katecheten zu absolvieren, doch meiner Frau gefiel es nicht, dass ich an dieser Schulung teilnahm.
Ihre Einstellung mir gegenüber änderte sich; sie entwickelte Hass, sprach nicht mehr mit mir, und sogar die Freunde, die mich ermutigt hatten, Katechet zu werden, fühlten sich in unserem Haus nicht mehr willkommen wegen ihrer Feindseligkeit.

Ich war sehr traurig und hatte keinen Frieden, aber ich setzte die Ausbildung in St. Kalemba fort.
Mitten in diesem Dilemma hatte ich die Gelegenheit, das Team von St. Francis Nyamitanga kennenzulernen, das uns schulte.
Ich nahm an ihrer Schulung teil und spürte eine positive Veränderung in mir.
Als wir Ferien bekamen, ging ich nach Hause und stellte fest, dass meine Frau zu ihren Eltern gegangen war.
Ich sah das als meine Chance, ihr meine neue Lebensweise zu zeigen.
Ich reinigte das ganze Haus, fegte und ordnete unsere Zimmer und die Küche, bis alles sauber und ordentlich war.
Als sie am Abend zurückkam, war sie völlig überrascht, ein gepflegtes, aufgeräumtes Haus zu finden, mit glänzend gereinigten Küchenutensilien und sauber gewaschenen, ordentlich gefalteten Kleidern.
Sie begrüßte mich herzlich und fragte lächelnd:
„Ist das, was du in St. Kalemba lernst?“

Ich konnte sehen, dass sie sprachlos war, als sie die Veränderung in unserem Zuhause sah.
Diese Ferien wurden friedlich und erfreulich für mich.
Als die Zeit kam, wieder zur Schule zu gehen, war ich am meisten überrascht, als ich sah, wie sie meine Taschen packte und sogar Essen für meine Reise vorbereitete.
Ich kehrte glücklich und voller Freude zur Schule zurück.
Ich danke der Organisation St. Francis dafür, dass sie uns erleuchtet hat, unser Leben zu transformieren und glücklich in unseren Familien zu leben.
Möge dieses Transformations-Training auch andere Haushalte erreichen, damit auch sie die Chance bekommen, glücklich miteinander zu leben.“

Förderung von Gewaltfreiheit in ländlichen Familien

Pflanzung von Samen des Wandels in ländlichen Gemeinschaften

Seit zwei Jahren widmet sich unser Projekt einer bedeutenden Aufgabe:
Gewalt zu reduzieren und Gewaltfreiheit in ländlichen Gebieten zu fördern.
Wir glauben, dass nachhaltiger Wandel im Inneren des Menschen beginnt, sich dann auf die Familie ausbreitet und schließlich die gesamte Gemeinschaft transformiert.
Unser Fokus lag darauf, Ehepartner gemeinsam mit ihren Kindern sowie Gemeindeleitende mit wichtigen Werkzeugen auszustatten, darunter:
persönliche und Gruppen-Transformation
kindliche Entwicklung
Erziehungskompetenzen

Ein herzlicher Dank an Misereor

Danke, dass ihr ein wesentlicher Teil dieser lebensverändernden Geschichte seid.
Eure Unterstützung stärkt diese Mission.

Gemeinsam führen wir nicht nur Schulungen durch wir fördern glücklichere Familien, bauen stärkere Gemeinschaften auf und schaffen eine Zukunft, die auf Frieden und Respekt gründet.

In Erfüllung unserer Mission

Wir haben mehr als 1.200 Personen geschult, in lebenswichtigen Themen wie:

- Achtsamkeit
- Ehe und Familie
- Zuhörfähigkeiten
- Gewaltfreie Kommunikation und Konfliktlösung
- Elternschaft und kindliche Entwicklung
- Geteilte Verantwortlichkeiten in Finanzen, Haushaltsaufgaben und Beziehungen
- Beteiligung an Entscheidungsprozessen
- Sucht und Alkoholmissbrauch
- Trauma und Heilung

Geschichten der Transformation: Ein Blick auf die Wirkung

Der deutlichste Beweis unseres Erfolges kommt direkt von den Menschen, denen wir dienen.

Wir erleben nichts weniger als eine Erneuerung der Beziehungen und des Wohlbefindens in den Gemeinschaften.

Sichtbare Freude und Gesundheit

Während eines jüngsten Auffrischungskurses im Distrikt Ntungamo begegneten wir nicht nur lächelnden Gesichtern, sondern sichtbar veränderten Menschen.

Die Teilnehmenden sahen gesünder, strahlender und sogar jünger aus.

Diese neue Lebenskraft ist ein direktes Ergebnis reduzierten Stresses, gesunder Beziehungen in den Haushalten und einer erneuerten Hoffnung.

Anerkennung durch die Gemeinschaft

In einer kürzlichen Feedback-Sitzung mit den Distriktverantwortlichen war die Reaktion überwältigend positiv.

Sie lobten die sichtbare Wirkung unserer Arbeit und äußerten eine eindringliche Bitte: „Bitte bleibt."

Sie erklärten, dass obwohl wir in fünf Unterbezirken Ehepartner und Gemeindeleitende geschult haben, dies immer noch „ein Tropfen im Ozean" sei für einen so großen Distrikt.

Ihre Bereitschaft, unsere Ausweitung zu unterstützen, ist ein kraftvolles Zeugnis für die Wirksamkeit unseres Modells.

Der Weg vor uns: Unsere Wirkung vertiefen

Die Bitte der Distriktleitung ist sowohl eine Bestätigung als auch ein Aufruf zum Handeln.

Wir sind fest entschlossen, darauf zu antworten.

Unser Ziel ist es, weitere Unterbezirke zu erreichen, sodass die Wellen der Gewaltfreiheit und gesunder Beziehungen im gesamten Distrikt spürbar werden.

Diese Reise ist ebenso sehr unser eigener Wachstumsprozess wie der der Gemeinschaften, denen wir dienen.

Mit jeder Schulung verbessern wir unsere Lehrfähigkeiten, stärken unsere sozialen Kompetenzen und lernen wertvolle Lektionen, die unsere Programme heute,

morgen und darüber hinaus noch wirksamer machen.

Ein herzliches Dankeschön
Danke, dass ihr ein wesentlicher Teil dieser lebensverändernden Geschichte seid.
Eure Unterstützung befeuert diese Mission.
Gemeinsam fördern wir glücklichere Familien, stärkere Gemeinschaften
und eine Zukunft, die auf Frieden und Respekt gebaut ist.

Martin (Misereor), Jana und Teilnehmende, die sie mit Tanz und Gesang begrüßen.

Abteilung Kinderpatenschaften

Jugendschulung zur Leadership-Entwicklung: Die Führungskräfte von morgen aufbauen

Im August 2025 hielten wir eine zweitägige, transformative Jugendschulung für unsere geförderten Kinder ab.
Das Programm war ein voller Erfolg mit beeindruckenden 99 % Anwesenheit und aktiver Teilnahme.
Die Jugendlichen beteiligten sich begeistert an Rollenspielen und interaktiven Aktivitäten, die ihren Wunsch zu lernen und zu wachsen deutlich machten.

Während der Schulung teilten die Teilnehmenden einfache Mahlzeiten miteinander Tee-Pausen und Mittagessen und förderten so Gemeinschaft und Verbundenheit.

Eigene Werte definieren
Am Ende der Schulung identifizierte jeder Jugendliche einen Kernwert, der sein Leben leiten soll.
Sie verpflichteten sich, diesen Wert in ihren Entscheidungen in der Schule, zu Hause und in all ihren Interaktionen wirken zu lassen.
Auf gelben Karten (siehe Foto) schrieben die Jugendlichen ihre „Wisdom Stance“ — ihre persönliche Lebenshaltung:

Beispiele der gewählten Werte: Kreativität, Mitgefühl, Bildung, Liebe, Teilen
„Ich verkörpere und lebe diese Lebenshaltung in meiner Arbeit zu Hause, in der Schule und in der Gemeinschaft. In 25 Jahren werde ich für [diesen Wert] bekannt sein.“

Themen der Schulung
Das zweitägige Programm umfasste lebenswichtige Kompetenzen:
Public Speaking – Die Angst überwinden, vor Publikum zu sprechen

Character Building – Werte wählen und leben
Mental Health – Angst und Depression bei Jugendlichen verstehen
Aufbau gesunder Beziehungen – Positive Verbindungen schaffen
Die Jugendlichen baten um weitere Schulungen, da viele dieser Themen in der Schule nicht vermittelt werden.
Sie drückten große Dankbarkeit aus, diese Lebenskompetenzen bei St. Francis erlernt zu haben.

Erfolgsgeschichten von jungen Führungskräften
Abdurahuman Abuya – Jugendvorsitzender
Abdurahuman Abuya, 18 Jahre alt, befindet sich im Abschlussjahr der Sekundarschule und hat schon lange davon geträumt, eine politische Laufbahn einzuschlagen.
Dieses Jahr nutzte er die Gelegenheit, an den Wahlgängen auf lokaler Ebene teilzunehmen — und gewann den Posten des Youth Chairperson auf LC1-Ebene.

Wir waren begeistert, diese Nachricht zu erhalten, da dies der Beginn seiner politischen Laufbahn ist.
Selbstbewusst und gestärkt ist Abdurahuman entschlossen, positive Veränderungen für die Jugend in seinem Dorf zu bringen.

Weitere Führungserfolge
Viele andere Jugendliche bewarben sich dieses Jahr erfolgreich für Führungspositionen in ihren Schulen:
Nsamba Leonard gewann die Position des stellvertretenden Gildenpräsidenten am Fr. Bash Foundation College of Health Sciences, wo er Krankenpflege und Geburtshilfe studiert.

Ahereza Mary Promise gewann die Position Leitung Liturgie an der Maryhill High School.
Und mehrere weitere Positionen an verschiedenen Institutionen.
Wir beginnen, die Früchte unserer Investition zu sehen.
Diese Erfolge motivieren uns, unsere Mission fortzusetzen, die nächste Generation von Führungskräften zu fördern.

St. Francis Vocational Training Institute (VTI)
Graduation Day – 28. November 2025

Am 28. November 2025 herrschte große Freude bei St. Francis, als 30 Studierende im Bereich Fashion and Design graduierten.
Die Eltern waren überglücklich, diesen Meilenstein mitzuerleben.
Die Feierlichkeiten begannen mit einer Heiligen Messe, zelebriert von Pater John Turinomujuni, dem Vikar-Episkopal der Region Greater Bushenyi, der vom Erzbischof der Erzdiözese Mbarara delegiert wurde.

Viele Menschen kamen, um mit uns zu feiern, und wir schätzen ihre Anwesenheit sehr.

Heute werden Jahre harter Arbeit, Disziplin und Ausdauer gekrönt.
Wenn ihr nun in die Welt hinausgeht, möge euch der Geist des heiligen Franz von Assisi inspirieren, Werkzeuge der Heilung, des Dienstes, der Kreativität und der Transformation zu sein — in den Gemeinschaften, denen ihr dienen werdet.

Die Absolvent*innen drückten ihre Wertschätzung gegenüber Ausbildern, Eltern und der Verwaltung für die enorme Unterstützung aus, die sie erhalten haben.
Sie wurden ermutigt, mit Zuversicht und Zielstrebigkeit in die Welt hinauszugehen.

Asa und Jonathan wurden übernommen und arbeiten nun in der St. Francis Entrepreneurship / Production Unit.

Studierende präsentieren Kleidung, die sie selbst entworfen und gefertigt haben.

Meine Erfahrung im St. Francis Family Helper Programme

Von Sr. Philomena Alako (DMJ), Freiwillige

Meine beinahe zwei Jahre bei St. Francis waren zutiefst bereichernd.

Jeder Morgen beginnt mit einer Achtsamkeitsübung, die ich wunderbar finde, da sie den Rhythmus für den ganzen Tag setzt.

Wenn man diese Übung mit Andacht praktiziert, hilft sie, Geist, Seele und Körper zu beruhigen und stärkt die Verbindung zu mir selbst, zur Natur, zu meinen Kolleg*innen und zur positiven Energie.

St. Francis ist bemerkenswert darin, Potenziale von Mitarbeitenden zu erkennen und zu fördern, Wachstum zu ermöglichen, das globalen Standards entspricht, und gleichzeitig starke christliche Werte zu bewahren.

Die Organisation befähigt Mitarbeitende durch Schulungen, belohnt konsequent positive Handlungen und adressiert Fehlverhalten — ganz im Sinne der Verantwortung, wie sie im Gleichnis von den Talenten (Matthäus 25, 14–30) dargestellt ist.

Es war eine wunderbare Erfahrung, und ich bin sehr dankbar dafür und freue mich auf weitere schöne Erfahrungen.

Als Kassiererin arbeiten: Wichtige Fähigkeiten für die berufliche Zukunft aufbauen

Als Kassiererin zu arbeiten, ist eine hervorragende Einstiegsposition, die Finanzen, Verkauf und Kundenservice miteinander verbindet.

Diese Rolle erfordert Engagement für Kundenzufriedenheit und eine positive Einstellung und bietet täglich Gelegenheiten, mit unterschiedlichen Menschen zu interagieren und verschiedene Situationen zu meistern.

Die Tätigkeit erfordert und entwickelt viele wertvolle Fähigkeiten.

Durch diese Position hatte ich das Glück, mit einem erfahrenen Team zusammenzuarbeiten, das mir die Bedeutung von Genauigkeit beigebracht hat.

Sie lehrten mich, Transaktionen immer erneut zu zählen und zu überprüfen und mir Zeit zu nehmen, um sicherzustellen, dass jede Transaktion korrekt aufgezeichnet wird.

Mit sorgfältiger Aufmerksamkeit können häufige Fehler wie falsches Wechselgeld oder falsche Beträge leicht vermieden werden.

Erforderliche Kompetenzen:

Rechenfertigkeiten, um Bargeldtransaktionen korrekt zu verwalten
Kommunikationsfähigkeiten, um effektiv mit Kund*innen, Teammitgliedern und Aufsichtspersonen zu interagieren

Aufmerksamkeit fürs Detail, um Fehler zu vermeiden
Problemlösungsfähigkeiten, um Kundenprobleme schnell und effizient zu lösen

Effektive Kommunikation ist entscheidend für einen reibungslosen Ablauf, nicht nur mit Kundinnen, sondern auch mit Kolleginnen und Vorgesetzten.
Ich möchte meinem gesamten Team meinen aufrichtigen Dank aussprechen, dass wir einander die Arbeit leichter und erfüllender machen.

Von Akatukwatsa Annonciata, Kassiererin, St. FFH

Besuche von Mary Moran und Sr. Christine in Deutschland, Juli 2025
Mit Dankbarkeit und Wertschätzung schreiben wir diese Botschaft an Misereor, Missio München, Kindermissionswerk, Nangina und all unsere Sponsoren für den warmen Empfang, den ihr uns während unseres Besuchs in euren verschiedenen Büros bereitet habt.
Wir schätzen eure unschätzbare Unterstützung und Großzügigkeit zutiefst.
Ohne euch wären wir nicht in der Lage, dort zu stehen, wo wir heute stehen, was die Unterstützung der Gemeinschaften, Schulen, Pfarreien und Familien betrifft, denen wir dienen.
Möge Gottes Segen immer bei euch sein.

Misereor: rechts Martin (Desk Officer), links Inge (Finanzabteilung)

Kindermissionswerk: rechts Teresa Braun (Desk Officer), links Susan (Kommunikation). Beide besuchten St. Francis vor zwei Jahren.

Missio München: mit Philip Stangel (Desk Officer)

Nangina-Gruppe: Foto im Garten von Friedhelm, Präsident der Nangina-Gruppe, unser Gastgeber in Wittem

Nangina-Gruppe gemeinsam mit Mary Moran und Sr. Christine

Besuch bei Peter Bergmoser und seiner Frau in Finnentrop

Besuch in St. Francis:

Ärztinnen und Ärzte der psychiatrischen Station des Mbarara Regional Referral Hospital statteten dem Counsellor Training Institute einen Höflichkeitsbesuch ab.
Wir waren sehr glücklich über ihren ersten Besuch bei St. Francis.

Bildergalerie (Pictorial Photos)

Über 100 Ehepaare aus dem Distrikt Isingiro schlossen sich uns an, um den Tag des heiligen Franziskus und die Graduierung zu feiern.

CTI-Kurzkursteilnehmende

*Absolvent*innen der Uganda Martyrs University vom 18. Oktober*

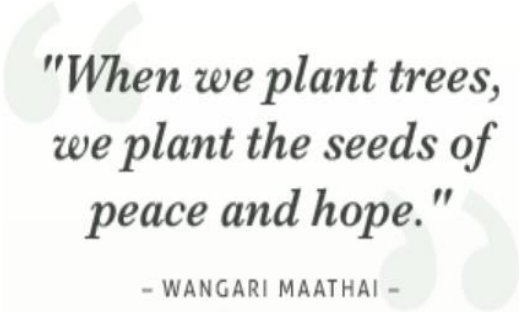
Ausbilder und VTI-Studierende marschieren zur Graduierung

Mitarbeitende des St. Francis Family Helper Programme

*Absolvent*innen und Eltern während der Messe*

Rede von Mr. Bruno Bavis Bitarinsha, Vorstandsvorsitzender St. Francis

Rede des Ehrengasts: Hon. Dr. Ngabirano Charles, Vorstandsmitglied



St. Francis bei der Teilnahme an der Umweltaktion von Viatores Christi (3. März 2025) Reinigung des Geländes und Pflanzen vieler Obstbäume

Unsere lieben Leserinnen und Leser,

Wenn wir diese Ausgabe unseres Newsletters 2025 abschließen, sprechen wir all unseren Partnern, Freund*innen, Mitarbeitenden und Begünstigten unseren herzlichen Dank aus, die weiterhin mit St. Francis unterwegs sind. Euer Engagement, eure Zusammenarbeit und eure Unterstützung machen unsere Mission möglich.

Mit Hoffnung blicken wir auf die kommenden Monate im Vertrauen darauf, dass unsere gemeinsamen Bemühungen weiterhin Familien stärken, Studierende befähigen und unsere Gemeinschaft weiter aufbauen werden.

Danke, dass ihr an unserer Seite steht.

Möge das Jahr euch Frieden, Gesundheit und erneuerten Lebenssinn schenken.

Noch einmal: Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2026.

Mit viel Liebe von uns allen beim
St. Francis Family Helper Programme

Sr. Ch. Ntibantayo.